

Workshop „Aktivierung, Erwerbstätigkeit und Teilhabe – Vier Jahre Grundsicherung für Arbeitsuchende“

Arm durch ALG II? Armut und Deprivation

Dr. Peter Kupka

Bundesministerium für
Arbeit und Soziales,
Berlin, 28. Januar 2009

Forschung zu materiellen Auswirkungen des SGB II: Überblick

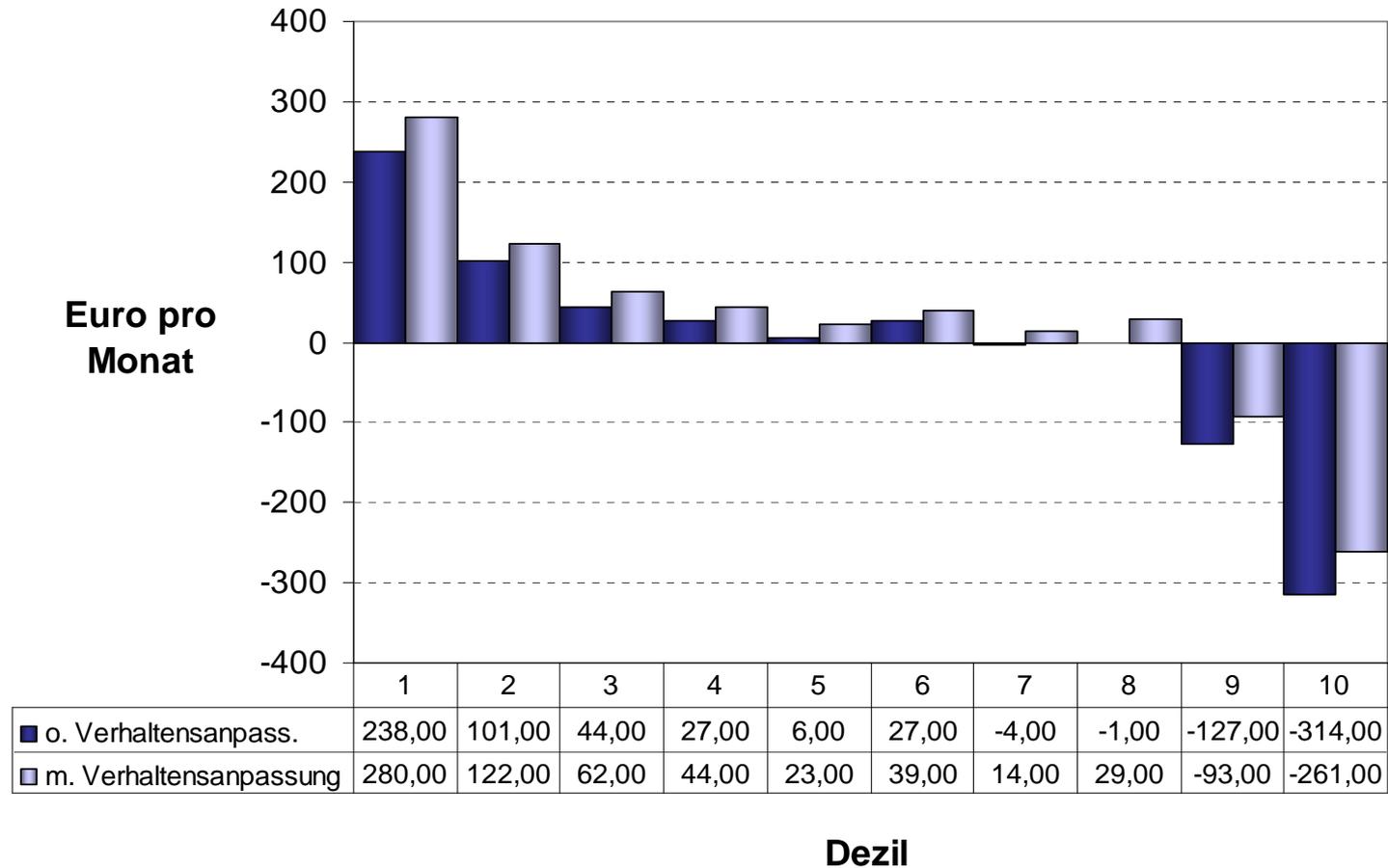
- ❖ **Politiksimulation zu Verteilungswirkungen der Reform**
- ❖ **Simulationsstudie Arbeitslosenhilfe**
- ❖ **Querschnitterhebung „Lebenssituation und soziale Sicherung 2005“**
Wer sind die Verlierer? Wer sind die Gewinner?
- ❖ **IAB-Haushaltspanel PASS (erste Welle)**
- ❖ **Qualitative Befragung „Armutsdynamik und Arbeitsmarkt“**
Analyse konkreter Mangelzustände, Umgang mit Armutslagen, Teilhabe

Verteilungswirkungen der Reform

Ergebnisse der Politiksimulation

- ❖ Verteilungswirkungen insgesamt gering (leichter Rückgang von Ungleichheit)
- ❖ Untere 20% gewinnen, mittlere Einkommen verlieren leicht, Haushalte mit mehreren Kindern profitieren)
- ❖ Armutsquote sinkt (50% des Medianeinkommens, aber auch andere)
- ❖ Größere Effekte bei Gruppen, die direkt von der Reform betroffen sind

Zahlgewinne nach Einkommensdezilen (Transferempfänger)



Quelle: Arntz et al. 2007

Auswirkungen auf ehemalige ALHi-Empfänger

Simulationsergebnisse

- ❖ Basis: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003
- ❖ Ergebnis: 83% bleiben berechtigt, 17% verlieren Leistung
 - ◆ Davon: jeweils etwa die Hälfte Gewinner bzw. Verlierer
 - Gewinner: Haushalte auf Niveau der Sozialhilfe
 - Verlierer: HH mit relativ hoher ALHi
- ❖ Gewinne und Verluste
 - ◆ Gewinne durchschnittlich 107 Euro/Mt.
 - ◆ Verluste durchschnittlich 238 Euro/Mt.
 - ◆ Verluste der nicht Berechtigten: 368 Euro/Mt.
(aber: relativ hohes verbleibendes Monatseinkommen)

Empirische Befunde

- ❖ Quelle: Querschnitterhebung „Lebenssituation und soziale Sicherung 2005“
- ❖ Ergebnisse der Simulation werden weitgehend bestätigt
- ❖ Haushalte, die im Leistungsbezug verbleiben, erleiden Einkommensverluste gegenüber 2004
- ❖ Frauen und ältere Erwerbslose besonders betroffen von Verlust der Ansprüche

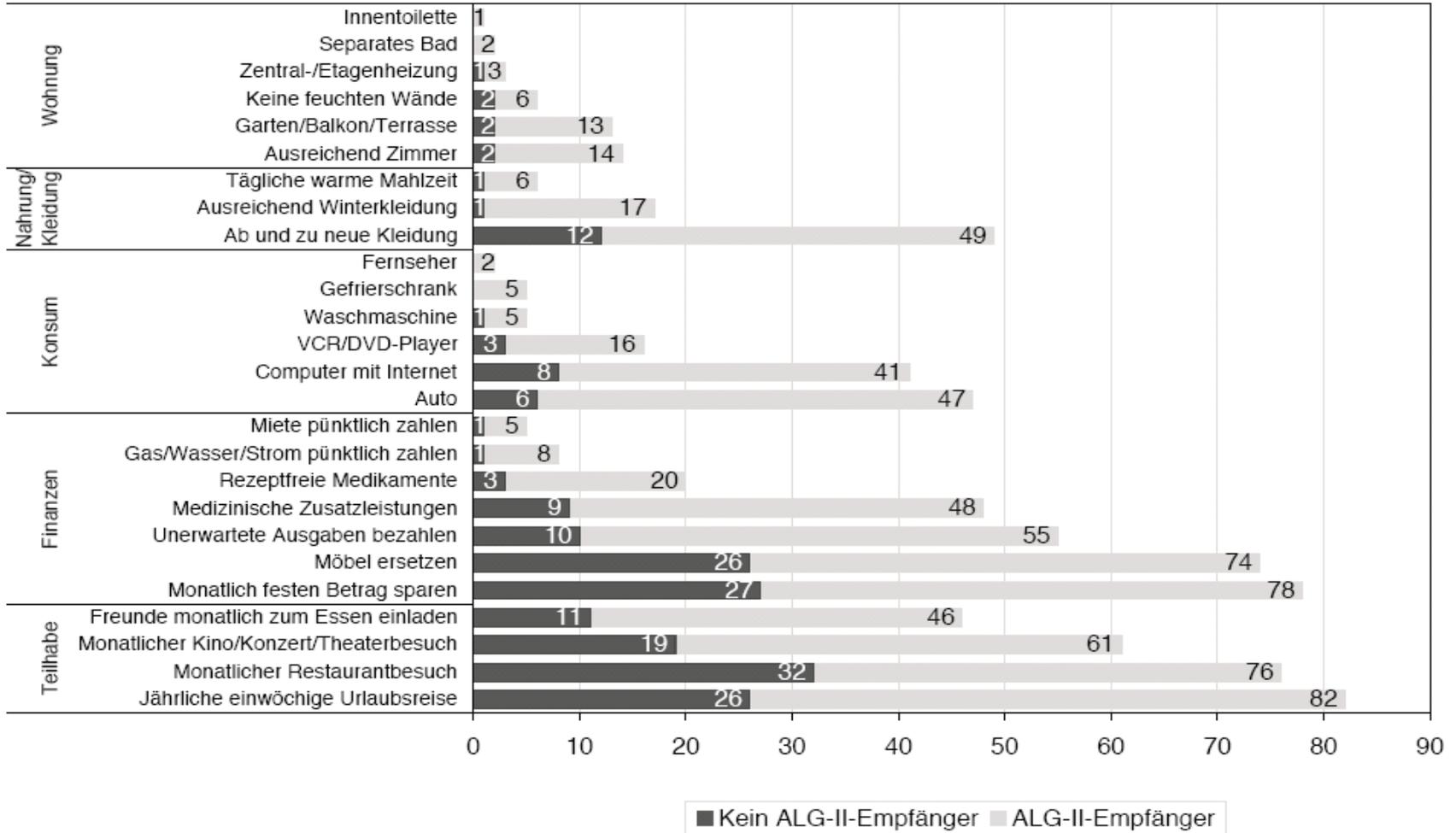
Quelle: Bruckmeier/Schnitzlein 2007

Deprivation: konkrete Mangellagen

Lebensstandard von ALG-II-Empfängern

- ❖ Quelle: Erste Welle Haushaltspanel PASS
- ❖ Deprivationsansatz: anderes, konkreteres Konzept als relativer Armutsbegriff
- ❖ 26 Güter und Aktivitäten als Maßstab für Gesamtversorgung, 10 für Grundversorgung

Unterversorgung mit relevanten Gütern des Lebensstandards bei ALG-II-Empfängern und Nichtempfängern im Vergleich (in Prozent)



Quelle: Christoph 2008

Welche Mangellagen treten auf?

- ❖ Grundversorgung ist i.d.R. gegeben
- ❖ 6-8% haben Probleme wie keine tägl. warme Mahlzeit, feuchte Wohnung oder Bezahlung der Nebenkosten nicht möglich
- ❖ Jeweils drei Viertel können keine Möbel ersetzen bzw. nicht wie gefordert Geld zurücklegen
- ❖ Probleme im Bereich sozialer und kultureller Teilhabe: Mehrheit hat kein Geld für Kino, Konzert, Restaurant, Urlaub

Wer ist besonders betroffen?

- ❖ Insgesamt: Mangellagen bei ALG-II-Beziehern viermal (Gesamt-) bzw. siebenmal (Grundversorgung) häufiger als bei Vergleichsgruppe
- ❖ Alter: mittlere Altersgruppe (35-49)
- ❖ Bildung: Teilnehmer mit geringer Bildung
- ❖ Haushalt: Ein-Personen-Haushalte, Alleinerziehende

Umgang mit Mangellagen

Erleben von Mangel und Umgang mit Mangelsituationen

- ❖ Quelle: qualitative Befragung und Beobachtung „Armutsdynamik und Arbeitsmarkt“
- ❖ Verzicht und Einschränkung als allgegenwärtige Themen
- ❖ Versorgungsengpässe zum Monatsende häufig
- ❖ Rigides „Knappheitsmanagement“: Kerzen statt Strom, Telefon abmelden...
- ❖ Pauschalierung erfordert hohe Disziplin: Überforderung?

Quelle: Hirsland 2008

Wichtige Einflussfaktoren

- ❖ Ressourcenausstattung zu Beginn der Hilfebedürftigkeit
- ❖ Zuverdienstmöglichkeiten
- ❖ Soziale Netzwerke, insbesondere Familie
- ❖ Dauer des Hilfebezugs (Aufbrauchen von Rücklagen, notwendige Investitionen)
- ❖ Wohnort: besser dran in der Stadt?

Soziale und kulturelle Teilhabe

- ❖ Ausgaben für Sozialkontakte werden zurückgefahren; Gefahr der Marginalisierung und Isolation
- ❖ Stadt besser als Land? Erreichbarkeit von Kultur- und Freizeitangeboten
- ❖ Hinweise auf Einschränkung von Teilhabe an Bildungsprozessen – mögliche Langzeitfolgen

Arm durch ALG II? Thesen

Thesen zur materiellen Auswirkung der SGB-II-Reform

- ❖ SGB II ist kein Armutsprogramm. Haupteffekt: „Armut wird gleicher“
- ❖ Größte Verlierer sind ehemalige ALHi-Empfänger
- ❖ Nominelle Gewinne der ärmeren Haushalte werden durch Verlust der Einmalleistungen erkaufte
- ❖ Deutliche Hinweise für armutspräventive Wirkung unterhalb der Schwelle der Grundsicherung

Thesen zum Umgang mit Mangel und Teilhabe

- ❖ Grundversorgung funktioniert mit kleinen Einschränkungen
- ❖ Mangellagen bei ALG-II-Empfängern mehrfach erhöht
- ❖ Pauschalierung ist ein Geschenk mit Pferdefuß
- ❖ Soziale und kulturelle Teilhabe sind in vielen Fällen bedroht
- ❖ Teilhabe an Bildungsprozessen erfordert Augenmerk

Workshop „Aktivierung, Erwerbstätigkeit und Teilhabe – Vier Jahre Grundsicherung für Arbeitsuchende“

28. Januar
2009

**Für weitere Informationen:
www.iab.de**

